

Boten aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 76.

Hirschberg, Sonnabend den 24. September

1859.

Mit der Mittwoch den 28. Septbr. c. auszugehenden Nr. 77 d. B. a. d. R. schließt sich das dritte Quartal des Jahrganges 1859. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken.

Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Hirschberg, den 22. September 1859.

In Betreff des Aufenthalts Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Friedrich Wilhelm und Höchstseiner Gemahlin haben wir noch zu berichten, daß am 19. Septbr., vor Höchstihrer Abfahrt nach Hirschberg, Höchstieselben gerubten, der Trauung der Tochter des Tyroler Gastwirths Oblasser mit dem Vorwerksbesitzer Seifart zu Lomniz in der Kirche zu Erdmannsdorf beizuwohnen und der Braut durch den Königl. Kammerherrn Freiherrn v. Jedlich mit einem Blumenstrauß ein werthvolles Collier als ein Andenken überreichen ließen. Nach Höchstihrer Ankunft in Hirschberg besuchten Ihre Königl. Hoheiten die hiesige Spitzenschule im Schießhause und fuhren alsdann zur evangel. Gnadenkirche. Die Bewohner der Stadt hatten sich daselbst außerordentlich zahlreich versammelt. Am Portale der Kirche, wo die Bürgerkinder Spalier bildeten, wurde das durchlauchtigste Fürstenpaar von dem geistlichen Ministerium und den Mitgliedern des Kirchen-Collegii c. ehrfurchtsvoll begrüßt. Der Ober-Kirchenvorsteher, Herr Kreisrichter Scholz, hatte die Ehre, den hohen Besuchenden ein Bewillkommungsgebißt im Namen des Kirchen-Collegii und der Geistlichen, verfaßt in englischer und deutscher Sprache, geweiht und überreicht vom Herrn Archi-Diakon Dr. Peiper, überreichen zu dürfen. Unter Orgelspiel des Hrn. Organist Ischirch wurden Ihre Kgl. Hoh. von den Empfangenden in die Kirche geleitet. Hierauf folgte die Aufführung einer Motette von Grell, während dem die Erlauchten die Denkwürdigkeiten der Kirche in Augenschein nahmen und geruhten viele Anwesende sich vor-

stellen zu lassen. — Nach der Rückkehr Sr. Königl. Hoheit und abgehaltenem Diner begaben sich die Frau Prinzessin K. H. zur Ruhe, und der durchlauchtigste Prinz beglückte noch durch seine höchste Gegenwart das Hochzeitsfest im Oblasserschen Hause. Gleich nach 11 Uhr wurde dasselbe durch Feuer Signale gestört, indem aus dem Speisesaale des Kgl. Schlosses Flammen empor schlugen. Se. Königl. Hoheit verließen sogleich in den bereit stehenden Wagen, nebst den Höchstihrn begleitenden Herren das Hochzeitshaus und die Hochzeitgäste folgten nach. Es war ein Glück, daß die, wegen der Abwesenheit des Prinzen noch wache Dienerschaft, dem drohenden Unglück rechtzeitige Hülfe zuführen konnte, wobei viele rasch herbeieilende Bewohner des Dorfes thätig waren. Die Gefahr war mit Ruhe und Energie bald beseitigt. Als der durchlauchtigste Prinz sich Höchstihr selbst überzeugt hatten, daß Alles gefahrlos, begaben Sie sich wieder mit den Hochzeitgästen in das feierliche Gasthaus und erfreuten sich noch bis gegen 2 Uhr an dem Frohsinne der Geladenen. Die Frau Prinzessin Königl. Hoh. erhielt erst am Morgen des 20. Kenntniß von dem drohenden Unglück. Es soll sich ermittelt haben, daß das eiserne Rohr, welches den Rauch ableitet, in zu naher Berührung mit den Brettern, Balken und dem Zinkdach gestanden hat und diesem Constructionsfehler allein die Ursache zuzuschreiben sei.

Der 20. Septbr., Dienstag, brachte sonniges heiteres Wetter. Dieses zu benutzen, verließen Ihre Königl. Hoheiten schon früh um 8 1/2 Uhr das Königliche Schloß, um nochmals eine Gebirgspartie, und zwar nach Wang zu unternehmen. Doch war dies nicht das einzige Ziel; es wurden bei der Gunst der Witterung noch die Leichränder und verschiedene andere Aussichtspunkte besucht. Allgemein war die Freude

der Gebirgsbewohner, daß dem erlauchten Fürstenpaare noch einen Tag vor Höchstseiner Abreise gestattet war, unser schönes Thal im hellsten Sonnenglanze erblicken zu können. Abends um 6¼ Uhr kehrten Höchstdieselben nach Schloß Erdmannsdorf zurück.

Am Morgen der Abreise, am 21. Septbr. begaben sich die Schüler der ev. Schule nebst ihrem Lehrer Hrn. Cantor Meier um 6¼ Uhr unter Vortritt des Hrn. Superintendent Roth zum Königl. Schlosse. Gleichzeitig wurden die sich zur Verabschiedung eingefundenen Herren: der Ortsgeistliche Herr Superintendent Roth, der Königl. Major a. D. Hr. Otto aus Gunnersdorf, die Herren Bürgermeister Vogt, Hr. Kammerer Westhoff, Hr. Banquier Rathsherr Schlesinger und der Stadtverordneten-Vorsteher Hr. Großmann (als Deputirte der Stadt Hirschberg), die Beamten der Sachs.-Barn-Maschinen-Spinnerei: die Herren Directoren Kobes und Erbrich, Buchhalter Hr. Schweizer aus Erdmannsdorf, Hr. Ober-Amtmann Wittwer zu Erdmannsdorf 2c. 2c., durch den Königl. Kammerherrn Hr. v. Zeblich in das im Königl. Schlosse parterre gelegene Empfangszimmer geführt. Ihre Königl. Hoh. wurden während dem Vorstellungen stattfinden von den Schülern mit dem Chorale: Wachet auf 2c. begrüßt, Se. Königl. Hoh. geruhten sich bei der Vorstellung der Deputation der Stadt Hirschberg mit derselben längere Zeit zu unterhalten und äußerten sich namentlich beifällig und in huldvoller Weise über den Empfang und die Aufnahme, welche Höchstdieselben und Seiner Gemahlin Seitens der städtischen Behörden und der Einwohnerschaft während Seiner Durchreise und des Aufenthaltes in Hirschberg zu Theil geworden wäre und sicherte ihr zu, wenn es sich ermöglichen lassen sollte, (nach der entsprechenden Erwiderung Seitens des Herrn Bürgermeisters Vogt), von Neuem Höchstseinen Aufenthalt im Hirschberger Thale zum Frühjahr zu nehmen. Auch dem Orgelbaumeister Budow ward die Ehre zu Theil Ihren Königl. Hoh. eine Denkschrift über sein 30jähriges Wirken, welche in Wien aus Veranlassung seines 50sten Orgelbaues gedruckt wurde, überreichen zu dürfen, welche huldvoll angenommen wurde. Nach Beendigung der Vorstellung schieden die Erlauchten von Erdmannsdorf um 7¼ Uhr, um über Schmiedeberg, Landeshut, Gottesberg, Waldenburg, Salzbrunn, Reichenbach, Schweidnitz, Breslau und Liegnitz nach Berlin zurückzukehren. Der Königl. Landrath, Herr v. Grävenitz, geleitete Ihre Kgl. Hoheiten bis zur Kreisgrenze.

Verichtigung. Nicht die Schule zu Giersdorf, wie es in No. 75 des Voten heißt, sondern die Schulen in Erdmannsdorf und Mittel-Zillertal besuchten die prinziplichen Herrschaften bei dem Ausfluge nach dem Rynast am 19. Sept.

Berlin, den 20. September.

Nachdem das Befinden Sr. Majestät des Königs sich im Anfange dieses Monats so glücklich gebessert hatte, daß Allerhöchstdieselben am 9. und 10. September bei schönem Wetter schon kurze Promenaden auf der Terrasse von Sanssouci unternehmen konnten, mußte dies am 11. September wegen des kalten, unfreundlichen Wetters unterlassen werden und der König promenirte nur in den Salons von Sanssouci. Am 12. September war aber das Befinden des Königs, so wie Seine Stimmung so wechselnd, daß es gerathener schien, Ihn nicht aus dem Bett aufstehen zu lassen, um eine Wiederholung früherer Krankheits-Erscheinungen zu vermeiden. Gleichzeitig zeigte sich auch eine Abnahme der Kräfte und war daher wiederum größere Ruhe nothwendig, welche seit dieser Zeit wohlthuend auf den Zustand des hohen Kranken

wirkt, so daß auch eine Zunahme der Kräfte bemerkbar ist. Se. Majestät haben gestern zum ersten Male das Bett wieder auf kurze Zeit verlassen dürfen.

Wesel, den 16. September. Heute feierte Wesel den 50jährigen Todestag der von Napoleon I. als „Räuber“ erschossenen 11 Schill'schen Offiziere. Das Militär, die Behörden, der Schützenverein und die Schulanfänger gaben sich in feierlichem Zuge nach dem Denkmal, wo der Garnisonsprediger und sobann der Kommandant eine Rede hielt. Das Grab der Gefeierten wurde darauf von der zahlreichen versammelten Menge mit Blumen bestreut.

Sachsen-Weimar.

Eisenach, den 18. September. Der Herzog von Chartres traf gestern von Ludwigslust, wo derselbe zum Besuche der großherzoglich mecklenburgischen Familie war, hier ein und besuchte die Weimarschen Herrschaften in Wilhelmsthal. Heute ist der Prinz nach der Schweiz gereist, um von da aus sich wieder in den Militärdienst zu begeben.

Baiern.

München, den 17. September. Der Dr. Rothmund, welcher nach der Schlacht von Solferino sich nach Italien begeben hatte, um den Massen von Verwundeten mit ärztlicher Aushilfe beizustehen, hat zum Andenken einige Geschosse mitgebracht, wie sie von den Franzosen jetzt gebraucht werden. Die Kugeln der gezogenen Kanonen haben, nach der „Bayerischen Landeszt.“, ganz die Form einer ausgehöhlten Eichel; ein paar Zoll von einander abtastend laufen in zwei Reihen rundum die Ringe — bleierne Warzen je 6 Stück. Die ganze Länge dieses abgespitzten Kugelschindlers, welcher hohl, ausgehöhlt und mit Sprengmasse gefüllt ist, beträgt gegen 10 Zoll, sein Gewicht 6 bis 8 Pfund. Die Spitze schließt eine gutgehende sechsantige Schraube, an deren Rand eben so viele Oeffnungen sich befinden; je nachdem deren eine oder andere abgesteckt wird, kann die Tragweite dieser Geschosse vergrößert oder verkleinert und damit gleich der Augenblick ihres Platzens annähernd berechnet werden. Auch die französischen Spitzkugeln (von größerem Kaliber als die deutschen), haben ganz die Form einer Eichel; dabei sind sie unten hohl und haben dünnere Ranten, so daß bei der Entladung dieser Hohlraum sich ausbreitend gleichsam umstülpt und hierdurch jene gräßliche Wunden hervorbringt.

Oesterreich.

Wien, den 19. September. Das Finanzministerium hat die neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Besteuerung des Wein- und Fleischverbrauchs, wonach auch die Privatconsumtion dieser Nahrungsmittel empfindlich belastet wurde, einstweilen außer Wirksamkeit gesetzt. Der Privatmann verdankt diese für Küche und Keller sehr wohlthätige Maßregel den Bemühungen der Geistlichen und Klöster, welchen der Genuß ihrer Weinberge und Viehheerden durch die kaiserliche Verordnung erheblich verleidet zu werden drohte. Die betreffenden Ministerien haben die Militärbefreiungstaxe für das Jahr 1860 auf 1200 fl. festgestellt. Von nun an tritt die Strafe der Degradirung bei Beamten nicht mehr ein, und Vergehen, worauf diese Strafe bisher gesetzt war, insofern denselben eine unehrenhafte Handlungsweise zum Grunde liegt, sind künftig mit Dienstentlassung zu ahnden, während gegen andere mit der strafweisen Vernehmung vorzugehen ist.

Frankreich.

Paris, den 15. September. In Brest hat man mit dem Bau des großen Eisenschiffes „Magenta“ begonnen. Es ist der Typus der Panzerschiffe des neuesten Systems. Seine Länge, den Eisensporn unbegriffen, mit dem es die größten Schiffe in den Grund bohren soll, beträgt 100 Meter (374 Berliner Fuß), etwas weniger als die Hälfte der Länge des „Great-Cairn.“ — Der Marineminister hat auf Befehl des Kaisers von Toulon nach Tunis ein Kriegsschiff mit einem Oberchirurg der Marine abgeschickt, um den dort schwer erkrankten Bey in ärztliche Behandlung zu nehmen. Paris, den 18. September. Der König von Belgien ist in Biarritz angekommen. Eben daselbst befindet sich auch der Großherzog von Oldenburg, und der Fürst Metternich, welcher aus Wien bereits in Paris eingetroffen ist, wird ebenfalls daselbst erwartet. — Der „Moniteur“ sagt in einer Note, daß das Gerücht von der Mobilisation des Preßgesetzes vollkommen unbegründet sei. Die Presse hat in Frankreich die Freiheit, alle Handlungen der Regierung zu besprechen und auf diese Weise die öffentliche Meinung aufzuklären. Gewisse Journale, die sich wissenschaftlich zu Organen feindseliger Parteien machen, verlangen eine größere Freiheit, welche keinen andern Zweck haben würde, als ihnen den Angriff auf die Verfassung und die Grundsätze der gesellschaftlichen Ordnung zu erleichtern. Die Regierung des Kaisers wird nicht von dem System abweichen, welches dem Geiste ein genügend ausgedehntes Feld der Diskussion, der Kontroverse und der Analyse läßt, und den unglücklichen Wirkungen der Fälschung, der Verleumdung und des Irrthums vorbeugt. Ein mit dieser Note dem Hauptinhalte nach gleichlautendes Circular hat der Minister des Innern an die Präfekten erlassen. Nicht weniger als 50 Kanonenboote des neuesten Modells werden, nachdem die an die hiesigen Inseln angestellten Versuche so günstig ausgefallen sind, auf Befehl des Kaisers erbaut werden. — Aus Algier ist eine Depesche über ein Gesuch eingetroffen, das am 11ten auf der Grenze zwischen französischen Truppen und marokkanischen Reiterhaaren, angeblich 7000 Mann, stattfand. Die Franzosen schlugen die Reiter der Grenzstämme und nahmen ihnen Gepäc, Zelte und Pferde ab.

Paris, den 20. September. Nachrichten von der marokkanischen Grenze melden, daß die Stämme den Angriff auf den französischen Grenzposten erneuert und mehrere Häuser in Brand gesteckt haben, jedoch vom General Esterhazy zurückgeworfen worden sind.

Italien.

Modena. Der Dictator Farini zu Modena hat unterm 25. August in einem Rundschreiben Erläuterungen über den Beschluß des Anschlusses und über die italienische Liga gegeben. Der Defensivbund ist zwischen Toskana und Modena unterzeichnet worden. Die Roma hat beizutreten verlangt und dieser Beitritt ist auch angenommen worden. Der Bund wird sich durch den Beitritt von Parma und Piacenza vervollständigen. Der Zweck der Liga ist: 1) was Modena, Toskana, Parma und Piacenza betrifft, sich der Wiedereinsetzung der abgesetzten Fürsten und ihrer Dynastien zu widersetzen; was aber die Legationen anlangt, sie gegen jeden Angriff der päpstlichen Soldtruppen zu schützen; 2) die Ordnung und öffentliche Ruhe zu wahren; 3) eine Vollenstimmung und Münzen, Maas und Gewicht in Uebereinstimmung zu bringen. Die Liga wird so lange dauern, als diese Länder noch keine definitive Organisation erlangt haben, die ihnen die bürgerliche und politische Freiheit ihrer Einwohner sichert und dem nationalen Rechte entspricht.

Kirchenstaat. Es ist nicht uninteressant zu wissen, daß in den drei Provinzen Bologna, Ravenna und Ferrara die überwiegende Mehrzahl der gewählten Deputirten der revolutionären Nationalversammlung aus Doctoren und Advokaten, 21 unter 32, besteht.

Rom, den 13. September. Der Papst ist wieder außer Gefahr, so daß er sich heute Nachmittag in die Bibliothek des Vatikans tragen ließ und dort in einem sonnigen Flügel seit längerer Zeit wieder zum ersten Mal spazieren ging. Bei vorgeschrittener Genesung will derselbe sich nach dem Albanergebirge begeben und einige Zeit in Porto d'Anzo zubringen. Die für ihn in England gebaute kleine Fregatte, die bei Civita Vecchia liegt, ist nach Porto d'Anzo beordert, da der Papst auf ihr einige Ausflüge nach Cap Misenum und Mstura zu machen wünscht. — Die päpstliche Regierung hofft in kurzem 8000 Mann Truppen auf den Beinen zu haben. Man zählt 50 bis 60 Thaler Handgeld: die ächten Schweizer treffen in Civita Vecchia ein und die unächten werden über Ancona (aus Oesterreich) importirt.

Spanien.

Madrid, den 13. September. Ein Eisenbahnunternehmer hat sich erboten, 200 feizer Arbeiter als Freiwillige selbst nach Marokko zu führen. Ein Carlstenhof von der im Gebiete von Burgos so wohl bekannten Bande der Hierros hat sich erboten, 2000 Mann Fußvolk und 400 Pferde unter gewissen Bedingungen zu stellen, um an diesem Kriege Theil zu nehmen. — Nach den neuesten Berichten aus Ceuta vom 11. September sind die Mauren vollständig geschlagen worden und haben einen bedeutenden Verlust an Todten und Verwundeten erlitten.

Großbritannien und Irland.

London, den 13. September. Am 7ten ging von Woolwich eine bedeutende Anzahl Armstrong-Geschütze nach Gibraltar ab, die zur Armirung der dortigen neuen Befestigungen bestimmt sind. Diese neuen Werke bestehen hauptsächlich in 4 Batterien, nur 8 Fuß über den Erdboden erhaben. Jede dieser Batterien wird mit 15 Armstrong-Geschützen vom schwersten bis jetzt vorhandenen Kaliber besetzt. Diese Kanonen sind so schwer, daß sie von der Fabrik nach dem Einschiffungsplatz von 15 Maulthieren gezogen werden mußten. Außerdem vollendet man jetzt zu Portsmouth den Bau schwimmender gebarnischer Batterien, die zur Vertheidigung des Hafens von Gibraltar bestimmt sind. Dem Vernehmen nach sollen die Linienfahrer aller Klassen mit Armstrong-Kanonen versehen werden. Um die Ausführung dieser Pläne zu beschleunigen, ist zu Newcastle eine Spezialanstalt als Succursale für Woolwich errichtet worden. Es befinden sich darin Ambosse von 25,000 Kilogramm Gewicht. Diese Spezialfabrik soll 4 Armstrong-Kanonen schwersten Kalibers in der Woche, also 208 Geschütze in einem Jahre liefern. — Gestern eröffneten die großen londoner Baufirmen ihre Etablissements allen Arbeitern, welche bereit wären, die geforderte Erklärung, keinem Vereine zu gehören, zu unterzeichnen. Es stellten sich aber nur sehr wenige Arbeiter ein und von den eigentlichen Maurern kein einziger.

London, den 15. September. Die Königin veranstaltete am 12. in Balmoral für sämtliche auf ihrem Gute angestellte Wirthschafter, Arbeiter und Mägde einen Ball, dem sie selbst mit dem Prinz-Gemahl und den älteren Kindern beiwohnte. — Die Befestigungen von Dover, an denen in den letzten Jahren viel gearbeitet worden war, sollen neuerdings ausgedehnt werden und hat die Regierung zu diesem Zwecke

150,000 Pfd. St. angewiesen. — Allen Anstrengungen und Vorspiegelungen der Agitatoren zum Trotz waren bis gestern Nachmittag schon 1500 Arbeiter in ihren alten Etablissements eingetreten und hatten den bewußten Revers unterzeichnet, während 800 andere Arbeiter sich mündlich verpflichteten, keiner Arbeitergesellschaft beizutreten. Unter letzteren befinden sich viele Arbeiter vom Lande, die durch höhern Lohn nach der Hauptstadt gelockt worden sind. — Die Regierung schickt sofort Truppen aus Indien nach China.

London, den 18. September. Die indo-britische Regierung hat bereits einige europäische Regimenter nach China gesandt, um den Handel zu schützen. Die englische Regierung will, ehe sie einen endgiltigen Beschluß faßt, weitere Berichte abwarten. Operationen im Norden Chinas vor dem März hält man für unmöglich. — Vorgestern ist der berühmte Ingenieur Brunnel, derselbe, der den Plan zum „Great-Eastern“ entworfen hat, gestorben. — In Liverpool sind am 14ten die Werkstätten zweier Bauunternehmer ein Raub der Flammen geworden. — In Irland sind in der letzten Zeit Wahnsinnsfälle, veranlaßt durch religiöse Ueberspannung, ziemlich häufig geworden. Die Miralelwuth hat schon viele um ihren Verstand gebracht und von 16 Irren, die in den letzten 3 Monaten im Velsch allein untergebracht werden mußten, waren 12, die in die Kategorie der religiösen Tödsüchtigen gehörten.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. September. Nach einem Bericht des Oberstlieutenants Grabbe wurde die kaukasische Bergfeste Gunib von den Russen mit Sturm genommen und dabei 5 Kanonen erobert. Schamyl, dessen Söhne und Familie und ein Theil des Muridenstammes wurden gefangen oder getödtet. Der Verlust der Russen übersteigt nicht 100 Mann. Hiermit kann die Ueberwindung der Tcherkessen, welche — eine Handvoll undisciplinirter Männer — 25 Jahre lang den größten Anstrengungen der Russen widerstanden haben, der Hauptsache nach als beendet betrachtet werden.

Petersburg, den 15. September. Ueber Schamyl, seit 25 Jahren der hartnäckigste und rübrigste Gegner der Russen, brinat die „Pet. Stg.“ folgende Notizen: Schamyl ist 1797 im Aus Hinry im nördlichen Daghestan geboren. In seiner Jugend machte er Studien in der arabischen Grammatik und Philosophie. Er vereinigte sich mit dem Sektenhaupt Kasi Mollab und schloß sich mit diesem 1824 dem Aufstande gegen die russische Herrschaft an. Die Bergfeste Hinry, wo sich beide befanden, wurde am 18. Oktober 1831 unter General Rosen erstickt und sämtliche Verteidiger fielen bis auf den letzten Mann. Der schwer verwundete Schamyl entkam allein auf wunderbare Weise, wodurch der Ruf der Heiligkeit, in welchem er bereits bei seinen Landesleuten stand, bedeutend erhöht wurde, daher er 1834 einstimmig zum Oberhaupt gewählt wurde. Er war jetzt beständig bemüht, durch Erwedung des religiösen Fanatismus die Bergvölker Daghestans zu einigen. General Grabbe nahm 1839 die Bergfeste Achulgo, Schamyls damalige Residenz, nach verzweifelter Gegenwehr ein und Schamyl entkam wieder glücklich auf unerklärliche Weise. Er verlegte seine Residenz nach Dargo, welche Bergfeste vom Fürsten Waronjoff 1845 genommen wurde. Schamyl war unermüdet, die Völker des Kaukasus zum Kriege gegen Rußland aufzustacheln und so stritt er mit mehr oder weniger Glück, bis er endlich am 7. September d. J. in der Bergfeste Gunib, wo er sich mit 400 Muriden eingeschlossen hatte, gefangen wurde.

T ü r k i e .

Konstantinopel, den 7. September. Gestern erfolgte die Einschiffung von zwei Bataillonen nach Kreta. Die Unruhen, genährt durch Hellenen und Jonier, nehmen dort an Wichtigkeit zu. Das kleine türkische Lager bei Abrolorono war nach den letzten Nachrichten umzingelt. Heute geht ein zweites Dampfschiff mit einigen Scharfschützenkompanien nach Kreta ab. — In einer größtentheils von Juden bewohnten Vorstadt haben zwei binnen wenigen Stunden auf einander folgende Feuersbrünste 4—500 Häuser und Kaufläden, nach andern Nachrichten 1000, in Asche gelegt. Der Sultan hat 600 Zelte zur einstweiligen Unterbringung der Obdachlosen zur Verfügung gestellt. Ein dritter angebrocher Brand wurde durch die Wachsamkeit der Polizei verhindert, indem mehrere Personen mit Pechkränzen und Lanten arretirt wurden, welche größtentheils dem Corps der Pompiers selbst angehörten.

Konstantinopel, den 18. September. Telegraphische von Konstantinopel in Berlin eingetroffene Depeschen melden, daß ein Komplott entdeckt worden ist, dessen Zweck war, Unruhen zu stiften. Die Zahl der Verschworenen ist obengedacht 40, größtentheils Tcherkessen und Kurden. Die Regierung ließ sie alle festnehmen und vor Gericht stellen. Dieses Komplott bietet sonst nichts Ernstes dar und hat keine Verwegenheiten im Lande. — Die „H. N.“ und „B. S.“ dagegen berichten von einer Verschwörung gegen das Leben des Sultans, welche entdeckt worden ist. 200 Personen sollen verhaftet sein, darunter der Pascha von Albanien, welcher das Haupt der Verschwörung sein soll. Auch ein Theil der Truppen steht im Verdacht der Theilnehmung.

Wiederholt blutige Revolten, die in der letzten Zeit auf der Insel Kandia zwischen Christen und Muselmännern vorfielen, haben die Pforte zu dem Entschlusse gebracht, dem dort herrschenden abnormen Zustande auf jede mögliche Weise ein Ende zu machen. Die von Militairkräften begleitete Kommission besteht aus dem Polizeiminister Mehmed Emin Pascha, Rabuli Effende und noch einem Polizeimann. Sollte es nicht gelingen, in kürzester Zeit die Ruhe wieder herzustellen, so sollen nun Militairkräfte dahin abgeben. Kandia ist der Mittelpunkt aller von den Griechen gesammelten Zündstoffe und wenn nicht bald eine Aenderung dieser Zustände eintritt, so kann dort ein sehr bedenklicher Brand ausbrechen. — In Braila sind in Folge einer in der Nacht zum 4. September ausgebrochenen Feuersbrunst 12 Gebäude ein Raub der Flammen geworden, darunter das größte Palais mit 19 Gewölben und dem Theateraal. Der Schaden beläuft sich auf 150000 Dulaten.

A f r i k a .

Marokko. Der jetzt gestorbene Kaiser von Fez und Marokko, Mulci Abderhaman, war 1778 geboren, und hat demnach ein Alter von 81 Jahren erreicht. Als sein Vater 1794 starb, bemächtigte sich sein Onkel, Mulci Soliman, ein Ungeheuer in menschlicher Gestalt, des Thrones, auf dem er bis zu seinem Tode 1822 saß. Er ersand, wie französische Blätter schreiben, Todesstrafen und Torturen, die vor ihm unbekannt waren. Von diesen Thatfachen sind besonders zwei bekannt, welche er in Gegenwart fremder Gesandten, trotz ihrer Protestationen, ausführte. So ist er zu Pferde stieg und im Sattel saß, zog er ein Pistol aus dem Halfter und jagte dem Sklaven, der ihm das Pferd vorgeführt hatte, eine Kugel durch den Kopf. Sein Lieblingsvergnügen war der sogenannte Mauertod. Er ließ nämlich um eine gewisse Anzahl Sklaven eine Mauer auführen, die ihnen bis an

die Köpfe reichte, dann die Gesichter der Unglücklichen mit Honig bestreichen, die dann von den Fliegen und Insekten aufgezehrt wurden, und er belustigte sich dann an den Qualen dieser Unglücklichen. Vor seinem Tode setzte er fest, daß sein Neffe, dem er bisher den Thron vorbehalten hatte, ihm nachfolgen sollte. Dieser zeigte sich sehr menschlich und als ein geschickter Regent. Er hat siebenzehn Kinder hinterlassen, von denen sein ältester Sohn, Sidi Mahomed, jetzt 56 Jahre alt ist. Derselbe gilt für einen energischen Charakter. Mehrere Gouverneure der Provinzen sind seine entschiedenen und erbittertesten Feinde und eben so sind die bedeutendsten Stämme im Westen ihm gleichfalls feindlich gesinnt, was voraussehen läßt, daß er große Schwierigkeiten zu überwinden haben wird. Vor 5 Jahren ist er nach Mecca und Medina gewallfahrtet und sein ältester Sohn macht diese Wallfahrt jetzt.

Marokko. Die aus Marokko eingehenden Nachrichten lauten sehr widersprechend. Nach Berichten aus Tanger vom 11. September hat es auf keinem Punkte des marokkanischen Gebiets ernste Unruhen gegeben. Sidi Mahomed hat sich, wie bereits gemeldet ist, von Marokko nach Fez in Bewegung gesetzt. Er wurde in Fez, ferner in Mequinez, Tetuan und Rabat proklamirt und in Tanger sollte er es am 10ten werden.

S i c n.

Nach Berichten aus Damaskus vom 25. August sind in Maalaca, dem Hauptorte des unter der Gerichtsbarkeit des Pascha von Damaskus stehenden Bejriks Bhaa türkische Soldaten in die katholische Kirche gedrungen und haben den Priester sammt die in der Kirche Versammelten zum Straßenbau gezwungen. Noch ärgeres geschah in der Kapelle der Jesuiten, wo deren Präsident und der Saccristan gewißhandelt und letzterer von den türkischen Soldaten verwundet wurde. In dem Dorfe Belmeri ist zwischen Drusen und Christen offener Krieg ausgebrochen und beide Parteien haben zusammen 20 Tode und Verwundete.

Persien. Als ein Zeichen, wie ernstlich man in Persien daran denkt, sich die Vortheile der europäischen Civilisation anzueignen, wird bemerkt, daß man in Teheran angefangen hat, die Straßen zu pflastern.

Ostindien. In Mysore hat am 22. Juni ein seltenes Fest stattgefunden. Der Maharadschah Abritsna Radschah Mann ist noch so rüstig, daß er stundenlang auf seinem prachtvollen Thronessel vor seinem Palaste sitzt, wohin sich 50000 seiner Unterthanen drängen, ihn zu sehen. Das gegenwärtige Fest dauert Wochen lang; Tausende von Armen werden gespeist und alle gottgeweihten Stiftungen beschenkt, am meisten freilich die der Braminen, aber auch jeder muslimeanischen Moschee wurden 20, der katholischen Kapelle 74 und der evangelischen Kirche 100 Rupien zugesandt.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

In Breslau wurden kürzlich von Fischern in der Oder mehrere alte Gewehre gefunden, die vermuthlich bei der Belagerung versenkt wurden, um sie nicht den Franzosen in die Hände fallen zu lassen. Die Nachforschung wird noch fortgesetzt.

Am 15. September sollte in der Nähe der großen Weichselbrücke im Kreise Marienburg, wo ein Bühnenwerk gesetzt wird, ein Senkstück in den Strom gebracht werden. Beim Herablassen dessen wurden durch das Zerreißen einer Kette 4 Arbeiter mit dem Senkstücke in den Strom gerissen und fanden sämmtlich ihren Tod.

Am 15. September Mittags 1 Uhr fuhr zu Freiburg in Sachsen, ohne daß man die Nähe eines Gewitters ahnete, plötzlich ein Blitzstrahl unter heftigem Donner in das an dem Rathhausthurm befindliche Polizeiwachstlokal, richtete einige Verwüstungen an, betäubte einen Polizeidiener, zündete aber nicht, obwohl es an Brennstoff nicht fehlte.

Das Städtchen Grabow in Polen ist am 31. August durch einen Orkan theilweise zerstört worden. Ein plötzlich entstandener Sturm riß 17 Gebäude mit Blitzesschnelle fort, so daß nichts als die Trümmer derselben auf dem Platze blieben.

In Oesterreich gibt es 40 Irrenhäuser mit 6000 Irren; Gebäuhäuser 40 mit jährlich 16,000 Gebährenden, und Zindelhäuser 33 mit 24,000 Kindern.

Die Cholera zeigt sich nun auch in den Niederlanden. In Rotterdam starben durchschnittlich täglich fünfzig Personen. Auch in Harlem soll sie sich heftig gezeigt haben. Wilder tritt sie in Leyden und Amsterdam auf.

L i t e r a t u r.

Eine sehr beachtenswerthe Schrift für Landwirthe, insbesondere des Riesengebirges, ist so eben erschienen und bei H. Krahn in Hirschberg zu haben. Sie führt den Titel: Verhandlungen des landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge zu Hirschberg. Jahrgang 1858. Außer dem trefflichen Vorwort, dem Mitgliederverzeichniß, dem Grundgesetz des Vereins, der Geschäftsordnung und dem Jahresbericht von 1857 enthält die über 6 Bogen starke Schrift einen klar und übersichtlich geschriebenen, ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des betreffenden Vereins im Jahre 1858, in welchem 7 Sitzungen stattfanden. Dieser Bericht aber bietet neben vielen eben so interessanten wie lehrreichen Mittheilungen aus der landwirthschaftlichen Praxis eine Anzahl Abhandlungen, die kein Landwirth, am wenigsten der des Riesengebirges, ungelesen lassen sollte. So z. B. ist über die Vertilgung der Quecken, über den Flachsban, über Pappbedachung, über das Obenaufzüngen, die Aufzucht der Schweine u. s. w. von tüchtigen Fachmännern viel Treffliches gesagt. Wohl zu merken: Es ist nicht unfruchtbare Theorie, was hier dargeboten wird, sondern durch die Praxis geläuterte und bewährte Wissenschaft. Der Wissenschaft den Rücken kehren, heißt aber mit Albrecht Thar, dem Vater der rationellen Landwirthschaft, nichts Anderes, als sich selbst aufgeben. Oder ist nicht durch die wissenschaftliche Behandlung des Landbaues das Areal Deutschlands so zu sagen fast verdoppelt und der allgemeine Wohlstand unberechenbar erhöht worden? Sind nicht, um etwas Specielles zu berühren, die 17 Millionen Centner Guano, welche England in den Jahren von 1840 bis 1850 auf den Continent eingeführt hat, eben so viel Centnern Rüben, Alee, Weizen, Milch, Fleisch und Fett u. gleich zu achten? Und ist nicht die Thätigkeit des Landwirthes an sich in eine höhere Sphäre gerückt worden, seitdem man sich von dem mechanischen und gedankenlosen Copiren der Alten losgemacht hat und Alles und Jedes auf wissenschaftliche Basis stellt und dadurch die physische Arbeit gewissermaßen vergeistigt? — Darum ist wol anzunehmen, daß die höchst verdienstlichen Bestrebungen der landwirthschaftlichen Vereine immer mehr Erfolge erringen und auch diejenigen Kreise noch mit in die frische Bewegung der Neuzeit hineinziehen werden, in welchen sich jetzt noch nicht viel gerührt zu haben scheint. Auffallend ist die geringe Zahl der Rustikalbesitzer in dem Mitgliederverzeichniß. Vielleicht gewinnt der vorliegende Jahresbericht eine Anzahl Mitglieder aus diesem achte

baren Kreise; es sei daher derselbe hiermit nochmals dringend empfohlen. Der Preis beträgt nur 6 Sgr.

In Betreff der auf Seite 66 erwähnten Koprolithen sei noch die Bemerkung erlaubt, daß diese Fossilien den einst im Jurameer lebenden Ichthyosauriern (Fischbrachen) Mittelstufen zwischen Fisch und Säugethier, angehören. Diese an 20 Fuß langen Ungeheuer mit 7 bis 8 Zoll im Durchmesser haltenden Augen und gepanzerten Flossen sind überdies noch dadurch merkwürdig, daß sie in der Gesträpftigkeit so weit gingen, Thiere der eigenen Gattung zu verzehren. Die Untersuchung der Koprolithen hat dies ergeben. Eine Abbildung dieses Thieres nebst Beschreibung bietet u. A. meine „Erdbildungskunde“ (Langensalza 1858) S. 126.

Da es auch im Interesse der landwirthschaftlichen Vereine liegt, daß der Sinn für die Naturwissenschaft geweckt und gepflegt wird, so sei hierbei noch auf eine Reihe vorzüglicher Werke aufmerksam gemacht, die bereits in Tausenden von Exemplaren verbreitet sind und auch schon nach Amerika sich Bahn gebrochen haben! Es sind dies Hermann Wagner's botanische Schriften nebst den dazu gehörigen Herbarien. Unter dem Titel: „Führer in das Reich der blühenden Gewächse“ (Wiesefeld) behandelt Wagner die Phanerogamen in einer eben so gründlichen als anziehenden Weise. Das dazu gehörige Herbarium enthält 200 ganz vorzüglich gepresste Pflanzenfamilien-, Gattungs- und Arten-Representanten, die man nur mit Vergnügen anbliden kann. Mit diesem Hülfsmittel botanisirt es sich sogar mitten im Winter ganz vortrefflich; es sei daher das überdies sehr billige Werk hiermit bestens empfohlen. Für die reisere Jugend ist es ein vorzügliches Festgeschenk.

„Zur Urgeschichte der Donauländer zwischen Raab und Theiß“ (Breslau bei Aberholz) lautet der Titel einer besonders für Gelehrte und Lehrer höchst interessanten Forschungsarbeit des Herrn Justizrath Kober hiersebst. Näheres über diese verdienstvolle mit seltenem Scharfsinn geschriebene Broschüre in einer Fachschrift.

Hirschberg, den 20. September 1859.

Kugner.

Verloosung.

Bei der am 15. September in Berlin stattgehabten fünften Serien-Verloosung der Preuß. $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Prämien-Anleihe von 1855 sind folgende 20 Serien gezogen worden: Nr. 39. 174. 290. 339. 490. 571. 601. 624. 832. 834. 837. 846. 857. 978. 996. 1109. 1158. 1187. 1244. 1336. Die Prämienziehung der in diesen Serien enthaltenen 2000 Nummern findet am 15. Januar 1860 statt.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 120ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 51,916; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 8708. 32,961 und 49,375; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 29,256. 44,899 und 51,280; 1 Gewinn von 600 Thlr. fiel auf Nr. 63,499; 3 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 20,057. 21,348 und 83,132 und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 17,096. 37,304. 42,351. 44,946. 47,588. 72,676. 75,529. 83,969 und 87,252. Berlin, den 20. September 1859.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 120ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 8064 und 31,365; 4 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 42,059. 44,794. 51,905 und 64,240, und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1483. 1593. 24,462. 39,726. 40,282. 43,160. 56,049. 59,181. 89,465 und 92,994.

Berlin, den 21. September 1859.

Verbindungs-Anzeigen.

6068. Unsere am heutigen Tage zu Erdmannsdorf vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Pomitz, den 19. September 1859.

Carl Seifart.

Marie Seifart, geb. Oblasser.

6087. Als ehelich Verbundene empfehlen sich Freunden und Bekannten ergebenst

Albert Ehlerz,

Marie Ehlerz geb. Schwanitz.

Hirschberg, den 20. September 1859.

Todesfall-Anzeigen.

6048. Das am 19ten d. M. Abends 10 $\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter und Tochter, der verw. Frau Gutsbesitzer Ernestine Mohaupt, geb. Geisler, nach fünfwöchentlichen Krankenlager, in dem Alter von 44 Jahren 6 Monaten und 19 Tagen, zeigen, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an:

Mittel-Conradswaldau, den 20. September 1859.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

6043. Nach langem Siechthum entschlummerte am 18. September, früh 8 Uhr, sanft und leicht meine geliebte Frau Johanne Karoline Klose geb. Wagenknecht; was mit tiefer Wehmuth hierdurch anzeigen

Nieder-Cosel bei Riesky.

Cantor Klose und Tochter.

6044.

Schmerzens-Nachruf
in das Grab unsrer

am 10. September 1859 zu Egelsdorf bei Friedeberg so früh und schnell dahingeshiedenen und verglückten Schwester u. Freundin

Selma Knobloch.

Dargebracht von ihren Waldbauer Jugendschwestern und Freunden.

Trennungsschmerz hat früh Dein Herz gebrochen,
Sehnsucht nach dem theuern Heimathsort;
Wo der Tod so klar und schön gesprochen
Ueber innern Werth, da schweigt das Wort.
Freundin! Deine Thränen sind gestillet,
In der ew'gen Heimath ist kein Weh;
Wir, wir schauen jezt von Schmerz erfüllt
Weinend auf zu Deiner sel'gen Hüb'.

Und die Hoffart flieht aus jedem Herzen,
Das erschrocken auf die Schwester blickt;
Auch der Jugend flammen Todtenkerzen,
Heut erbleicht, was gestern hold entzündt.
Theure Schwester! schlummre sanft im Grabe,
Die Erinnerung kennt nicht Zeit noch Raum;
Wahre Lieb' ist sich're, sel'ge Habe,
Und ein Wiederseh'n kein leerer Traum.
Wiederseh'n! — das war Dein heiß Verlangen,
Das Dein Sehnen hier und letztes Wort;
Wiederseh'n! — Wie wirst Du einst empfangen
Uns und Deine armen Eltern dort! —

Waldbau, am 15. September 1859.

Worte des Trostes

6049.
bei dem Tode unsrer guten Tochter, Mutter, Großmutter
und Schwester, der am 3. September 1859 in Seidorf am
Schlage verstorbenen verwittweten Frau Gartenbesizer und
Damastweber

Neimann, geb. Worbis.

Tiefbetrübt sind unsre Herzen
Und wir fühlen bittre Schmerzen,
Denn sie ist von uns geschieden
In des Himmels sel'gen Frieden,
Die im Leben immerdar
Uns so lieb und theuer war.

Weinend stehn wir an dem Grabe,
Welches unsre liebste Habe
Nun verbirgt; doch hemmt die Klagen!
Gottes Gnade hilfst ja tragen
Unsren Schmerz und unser Leid;
Er ist bei uns allezeit.

Früh schon hat er sie verkläret,
Früh ihr schon das Heil gewähret,
In dem einstens alle Frommen
Nach dem Lebensende kommen.
O wie ist sie da beglückt,
Wo kein Erdschmerz sie drückt.

Darum trodnet Eure Thränen,
Darum hemmet Euer Sehnen,
Segnet sie, die nun kein Kummer
Störet in dem sanften Schlummer,
Dort auf jenen sel'gen Höhen
Werden wir sie wieder sehen.

Die Hinterbliebenen.

Klage

6060.
um unsern theuren Vatten und Vater,
Herrn Christian Gottfried Conrad,
Freigutsbesizer und Gerichtsscholz
in Ober-Leifersdorf,
gestorben am 7. September 1859,
alt 53 Jahr 8 Monate.

Unser Liebstes, Theuerstes auf Erden
Ist dahin, und ach, ein tiefer Schmerz,
Der wol nie wird überwunden werden,
Zieht uns Beiden durch das wunde Herz.

Ist so weh' in uns, ein zitternd' Bangen,
Ach, so trüb' ist unser ganzer Sinn,
Und ein heißes sehnendes Verlangen
Zieht uns Beide mächtig zu Dir hin.

Sin zu Dir, zu jenen lichten Höhen
Wo Du weißt, Du liebes treues Herz,
Und die Hoffnung, wieder uns zu sehen,
Zieht uns Beide zu Dir himmelwärts.

Mutter und Sohn.

6053.

Am Todestage

der unvergeßlichen

Frau Caroline Henriette
verehelichte Mohaupt geb. Liebig,
gestorben zu Stohl am 22. September 1858
in einem Alter von 30 Jahren.

Der Frühling hat, seit Du von uns gegangen,
Mit Schönheitsfülle rings die Welt geschmückt,
Der Sommer hat mit Früchten reich behangen
Den grünen Baum; durch's Laub die Traube blüht;
Manch' Sturmgewölk zog auf und ward vertrieben,
Nur unser Schmerz ist unverändert blieben!

Wir klagen noch um Dich, wie in den Tagen,
Wo Dich der Tod aus unsrer Mitte nahm; —
Doch haben wir ein Recht zu bitteren Klagen
Und einen Grund für unsern tiefen Gram.
Zerissen ward des Glücks, der Eintracht Kette,
Als man Dich hinrug in Dein kühles Bette.

Dein Herz voll Liebe und voll stiller Güte,
Wie gab es sich den Deinen täglich kund,
Verständiges und sanftes Wort nur blühte
Bescheidner Rose gleich aus Deinem Mund.
Ein Band der Lieb' und des Vertrauens vereinte
Eltern und Gatten Dir, — Du Vielbeweinte!

Und ach, auf immer hast Du uns verlassen,
Am Mutterherzen nicht erwuchs Dein Kind;
Zu früh, zu frühe mußtest Du erlassen
Und ungestillt um Dich die Thräne rinnt.
Doch droben ruhest, nach kurzem Erdentage,
Du, Theure, unberührt von Leid und Klage.

Auch wir, die wir es niemals je vergessen,
Wie glücklich Deine Nähe uns gemacht,
Was wir in Dir, Berewigte, besessen,
Wir geh'n Dir nach; — durch dunkle Grabesnacht
Gelangten wir gleich Dir zum ew'gen Frieden
Und werden nimmer dann von Dir geschieden.

A. }
B. } W.
C. }
D. }

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diaconus Finster
(vom 23. September bis 1. Oktober 1859).

Am 14. Sonntage nach Trinitatis: (Fest Michaelis)
Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Dia-
conus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaf. Dr. Peiper.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 18. Septbr. Ernst Siegert, Häusler in
Gotschdorf, mit Joh. Beate Johm daselbst. — Wilh. Richter,
Inw. in Bobersrohrschorf, mit Christ. Friederike Hielscher in
Grunau. — D. 19. Herr Julius Tschirch, Organist an hie-
siger Gnadenkirche, mit Fräulein Raphaela von Erbsen. —
D. 20. Herr Gottfried Scholz, Gasthofbesizer, mit Jungfrau
Marie Hantke. — Herr Albert Ehler, Klempnermstr., mit
Jungfrau Marie Schwanitz.
Goldberg. D. 11. Sept. Tagcarb. Wilh. Dittrich aus
Alzenau, mit Christ. Richter aus Wolfsdorf.

Vollenhain. D. 13. Sept. Freigutsbes. Carl Ehrenfr. Winkler zu Ober-Wolmsdorf, mit Christ. Carol. Berger zu Nieder-Wolmsdorf. — D. 18. Jggr. Johann Christ. Schubert zu Ober-Wolmsdorf, mit Jgr. Johanne Juliane Gründel zu Wiesau.

Geboren.

Hirschberg. D. 26. Aug. Frau des Königl. Regiments-Feldmesser Herrn Du Bois e. S., Julius August.

Kunnersdorf. D. 4. Sept. Frau Häusler Kappler e. L., Christiane Ernestine.

Schildau. D. 4. Septbr. Frau Jnw. Arlt e. S., Herrmann Heinrich.

Warmbrunn. D. 22. Aug. Frau Hausbes. u. Schneidmstr. Stäge e. L., Philiberti Wanda Anna.

Hirschdorf. D. 12. Aug. Frau Freigutsbes. Anders e. S., Robert Hermann Louis. — D. 19. Frau Hausbes. u. Maurerger. Hiescher e. S., Carl Gustav Herrmann. — D. 20. Frau Landwirth Hiescher e. L., Henr. Joh. Pauline. — D. 4. Sept. Frau Holzschnitzer Wendrich e. S., Gustav Herrmann Robert. — Frau Häusler u. Maurerger. Mehrlein e. L., Pauline Ernestine Auguste.

Schöndau. D. 24. Aug. Frau Maurer Ebert e. L., Aug. Marie Louise. — D. 25. Frau Bleicharb. Haude in Alt-Schöndau e. S., Friedrich Wilhelm.

Vollenhain. D. 7. Sept. Frau Jnw. Neugebauer zu Wiesau e. S. — D. 8. Frau Tischlermstr. Werner e. L. — D. 10. Frau Hausbes. Numann e. L. — D. 13. Frau des herrschafil. Vogt Hülse zu Ober-Wolmsdorf e. L. — Frau Wötkermstr. Hegel ebendas. e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. Septbr. Herr Johann Benj. Hartmann, Hausbesitzer u. vorm. Gastwirth, 75 J. 11 M. 9 L. — Friedrich Hermann Hugo, S. des Damenschneidmstr. Hrn. Lohr, 5 M. 21 L. — D. 18. Arthur Felix Georg, S. des Königl. Kreisgerichts-Calculator Herrn Junger, 8 M. 21 Tage.

Grunau. D. 15. Sept. Ernestine Pauline, L. des Häusler u. Weber Nobaupt, 7 M. 28 L. — D. 16. Joh. Elisabeth geb. Krebs, Ehefrau des Häusler und Weber Hain, 49 J. 2 M. 7 L.

Schöndau. D. 3. Sept. Emma Emilie Klara, jfte. L. des Gasthofbes. Marx, 1 M. — D. 7. Jggr. Carl Friedr. Aug. Weibmann, Fleischermstr. in Ober-Röversdorf, 38 J. — D. 13. Joh. Helene geb. Gottschling, hinterl. Ehefr. des gewes. Großgärtners Frömberg in Alt-Schöndau, 72 J. 21 L.

Goldberg. D. 3. Septbr. Joh. Heinr. Richard, S. des Seiler Lehner, 1 M. 5 L. — Der evang. Kirchendiener Carl Gottlieb Brätsch, 62 J. 4 M. 3 L. — D. 8. Aug. Oswald, S. des Fleischhauer Weniger, 16 L.

Friedeberg a. D. D. 16. Aug. Anna Pauline, jfte. L. des Bauergutsbes. Sigism. Köbler in Egelsdorf, 2 M. — D. 18. Carl Heinrich Reinhardt, Hausbes. u. Schuhmacher, 63 J. 9 M. — D. 20. Paul Gustav Ewald, jstr. S. des Postillon Richter, 2 M. 3 L. — Paul Herrmann, jstr. S. des B. u. Nagelschmied Lorenz, 2 M. 10 L. — D. 25. Die verw. Frau Joh. Hübner, geb. Neumann, 57 J. — D. 1. Sept. Aug. Math. Bertha, jfte. L. des Häusler u. Tischlermstr. Stelzer in Egelsdorf, 1 J. 1 M. — D. 4. Frau Christ. Friederike, geb. Bierdig, Ehefr. des Schmiede-Oberältesten Herrn Schmidt, 59 J. 3 M. 18 L. — D. 10. Jggr. Rosalie Selma Knobloch, Pflgetochter des Gutsbes. Hrn. Linbner in Egelsdorf, 19 J. 5 M.

Greiffenberg. D. 4. Septbr. Carl Heinrich Herrmann, S. des Hausbesitzer Schäffer, 8 M. — D. 10. Verw. Frau Stellmachermstr. Schumann, Dorothea geb. Weise, 79 J. 4 M. 2 L.

Vollenhain. D. 6. Sept. Carl Rudolph Herrmann, S. des Schlossermstr. Leische, 1 M. 18 L. — D. 12. Ernst Waldemar Leopold, S. des Kaufmann Hrn. Schmaed, 1 J. 2 M. 14 L. — Jnw. Johanne Karoline, L. des weil. Jnwobner Rügler, 39 J. — D. 13. Johann Christian Krause, Freihäusler zu Wiesau, 46 J. 8 M. 27 L.

Literarisches.

Die Verhandlungen des landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge pro 1859

sind im Druck erschienen.

Die Mitglieder des Vereins wollen dieselbe bei dem Herrn Oberamtmann Minor in Hirschberg gratis in Empfang nehmen.

An Nichtmitglieder wird diese Druckschrift für Sechß Silbergroschen in der Krahn'schen Stadt-Buchdruckerei verkauft.

6110. Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag, den 25. September: Heinrich von Schwerin der schwarze Markgraf.

Montag keine Vorstellung.

Dienstag, den 27. Septbr., neu einstudirt: Wenn Leute Geld haben.

5889. Mittwoch den 28. September, früh 9 Uhr: Missionsfest des Landesbutter Missions-Vereins in Ober-Hasselbach.

Festprediger: Senior Weise aus Breslau.

5592. ☐ z. M. a. H. d. 26. IX. h. 3. —

6011. ☐ z. h. Q. 26. IX. h. 5. Rec. u. T. ☐ l.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

5700. Kalksteinbruch-Verpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung des im Hagenborfer Nieder-Walde an der Giesmannsdorf-Gunzenborfer Grenze weit der Straße gelegenen und aus gegen 3 Morgen Fläch bestehenden Kalksteinbruchs, welcher mit einem sehr reichhaltigen und guten Gestein versehen, ist ein öffentliches

Picitations-Termin auf

den 30. Septbr. c., Vorm. um 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt.

Unternehmungslustige werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die der Verpachtung zum Grunde liegenden und für den Pächter sehr annehmbaren Bedingungen vor dem

Termine täglich in den Ämtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden können.

Löwenberg den 31. August 1859.

Der Magistrat.

6062.

Freiwilliger Verkauf.

Kreis: Gericht zu Hirschberg.

Die sub No. 110 zu Maitwalbau belegene Johann Gottfried Felsmannsche Freibäuslerstelle, abgeschätzt auf 1453 Thlr. 20 Sgr., zufolge der, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. Octbr. c., Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hirschberg den 15. September 1859.

Königliches Kreis: Gericht II. Abtheilung.

5328.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Maurer-Polier Johann Heinrich Scholz gebörige Freigärtnersstelle No. 18 zu Nieder-Stonsdorf, abgeschätzt auf 938 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. December 1859, Vorm. 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Gomille an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Böttchermeister Johann Andreas Bauer von hier, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 18. August 1859.

Königliches Kreis: Gericht.

Ferien: Abtheilung.

6091.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns Friedrich August Wagner zu Hermsdorf u. R. ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf den 13. Octbr. 1859, Vorm. 9½ Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im Termins-Zimmer No. 1 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt worden.

Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Konkursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigen.

Hirschberg den 17. September 1859.

Königl. Kreis: Gericht.

Gomille.

6037.

Aufforderung der Konkursgläubiger, wenn nachträglich eine zweite Anmeldefrist festgesetzt wird.

In dem Konkurs über das Vermögen des Stellenbesizers und Viehhändlers August Flade zu Kleinhelmsdorf ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 15. Oktober 1859 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachte Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. August 1859 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 1. November 1859, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Kanther in unserm Geschäfts-Lokale anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden der Rechtsanwalt Bayer hieselbst, die Justizräthe Krüger und Red von Schwarzbach zu Jauer, der Rechtsanwalt Pöhler daselbst, der Justizrath Kobe zu Hirschberg und der Rechtsanwalt Menzel daselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zum definitiven Verwalter der Masse ist der Bürgermeister Hantke hieselbst ernannt worden.

Schöna, den 15. September 1859.

Königliche Kreis: Gerichts-Deputation.

6036.

Subhastations-Patent.

Das im Dorfe Brittwitzdorf, hiesigen Kreises, unter Nr. 14 belegene, den Schneidermeister Christian Gottlieb Hübner'schen Erben gehörige Freibaus, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 205 rhl. 10 Sgr., soll in freiwilliger Subhastation in dem auf

den 25. Oktober 1859, Vormittags 10½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserm Bureau l. eingesehen werden.

Bollenhain, den 15. September 1859.

Königliche Kreis: Gerichts-Deputation.

6042.

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgericht zu Striegau.

Die dem Joseph Schoepe gehörige Mehlmühle sub Hypotheken-Nro. 266 zu Alt-Reichenau belegen nebst Zubehör, dorfgerichtlich nach dem Nutzungsertrage abgeschätzt auf 4074 Rhlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

2. Januar 1860, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Denjenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Striegau, den 30. August 1859.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

5991.

Werthholz-Verkauf.

Circa 60 Schock einspännige, zweispännige und vierzöllige, trockne buchene Felgen; desgl. eine Partie Arme, Schlittenhölzer, Hemmschube, Arzbalme, Schlegelnoten, Bohlen u. s. w., sollen im hiesigen Forsthaufe

Mittwoch den 28. September d. J.,

von Vormittags 9 Uhr ab,

öffentlich meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Dittersbach städt., den 16. September 1859.

Die Forstverwaltung. Speier.

4595. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Constantin Raupach'schen Erben gehörige Angerhäuserstelle No. 75 in Kleinhelmsdorf, abgeschätzt auf 792 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 25. October 1859, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönau den 11. Juli 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

5994. **Holzverkäufe in den herrschaftlich von Salbern'schen Forsten.**

1. Im Schwertaer Revier, im sogenannten schwarzen Busch, soll am 26. d. M. eine Partie Reifig und im Hainbusch bei Vollerösdorf am 27. d. M. Scheitholz, Stöcke und Reifig;
2. Im Meßersdorfer Revier, im Schlage bei Neu-Gersdorf, Scheitholz und Stöcke am 29. d. M. meistbietend gegen sofortige Zahlung, jedesmal von 9 Uhr ab, verkauft werden.

Schwerta, den 17. September 1859.

Die Forstverwaltung. Baehr.

6059. **Auction.**

Montag den 3. Octbr. c., sollen von Vorm. 9 Uhr ab, auf hiesigem Kornmarkte, ein zwei- auch einspänniger Plauwagen mit eisernen Rren und 45 Etr. Tragkraft, so wie ein Glaswagen fast neu mit Tuch ausgeschlagen, meistbietend verkauft werden.

Löwenberg den 19. September 1859.

Schittler, Auctions-Commissarius.

6113. **Auction.**

Am 29. Septbr. c., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich in Folge gerichtlichen Auftrags 473 Duzend weiße Taschentücher auf hiesigem Rathhause meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern; wozu Kauflustige sich einfinden wollen.

Greiffenberg, den 21. September 1859.

Wiedner, gerichtl. Auktions-Kommissar.

6114. **Dankfagung.**

Wie wohlthuernd für blutende Herzen warme, aufrichtige Theilnahme sei, das haben die Unterzeichneten bei dem frühen Grabe ihrer heissgeliebten einzigen Tochter und Schwester, der Jungfrau Rosalie Selma Knobloch erfahren, und dafür allen Denen, welche uns solche bewiesen haben, unsern innigsten Dank auszusprechen, ist unsern trauernden Herzen eine wohlthuernde Pflicht. Fremd standen wir da, als uns das herbe Geschick traf, dieselbe, die bisher unsere Freude gewesen war, am 10. h. in dem blühenden Alter von 19 Jahren unerwartet durch den unerbittlichen Tod von uns gerissen zu sehen. Doppelt verlassen fühlten wir uns. Doch wir sollten es alsbald inne werden, daß wir das nicht seien, daß auch an fremden Orte wie in der Heimath mitfühlende Herzen uns nicht fehlen sollten. Darum sei zunächst Ihnen Allen aus Egelsdorf und Friedeberg unser herzlichster Dank gesagt, die Sie uns durch Rath und That beigestanden haben, als wir aufs tiefste erschüttert, fast ratlos dastanden, und da namentlich Ihnen, dem Med. Chir. Herrn Hahn, der Sie sich uns nicht bloß als bingebender Arzt, sondern auch in Verbindung mit den werthen Jbrigen, als theilnehmender Freund bewiesen haben. Nicht minder aber drängt es uns auch gleich herzlichsten Dank allen den Lieben aus Waldau und Umgegend zu sagen, und da wieder neben unsern theu-

ern Freunden und Verwandten, den vielen lieben Freundinnen der Entschlafenen, die Sie durch die vielen schönen Liebesopfer, mit denen Sie Leiche und Sarg geschmückt haben, wie namentlich durch Ihr zahlreiches, persönliches Erscheinen bei der Beerdigung unsern wunden Herzen unaussprechlich wohl gethan haben, die Sie sich außerdem auch noch gedrängt gefühlt haben, Ihre Liebe gegen die Heimgegangene durch eine solenne Todtenfeier in der Kirche zu Waldbau zu bezeugen. Alle diese schönen Beweise zärtlicher, über den Tod hinausreichender Liebe bleiben uns ein wohlthuernder Trost, wie Gesang und Rede am Grabe unser unvergesslichen Tochter und Schwester uns ein lindernder Balsam für unsere blutenden Herzen waren. Wir bitten Gott, daß er Allen einen Schmerz fern halten wolle, wie sein heiliger, unser forschlicher Rath uns zu tragen auferlegt hat.

Egelsdorf, den 20. September 1859.

Ernst Carl Lindner,) als
Amalie Therese Lindner,) Eltern.
Carl Lindner, als Bruder.

Zu verpachten.

Die Freistelle No. 66 zu Hohenpetersdorf, $\frac{1}{2}$ Stunde von Hohenfriedeberg, mit Ader, Wiese, Obst-, Gemüse- und Blumengarten, großem massiven Wohnhause, gewölbter Stallung für 6 Stück Vieh, Scheuer und Holzremise, ist sofort zu verpachten. Offerten nimmt portofrei entgegen, der Wäbenderwalter Kannabens zu Neubaus bei Waldburg und J. Bratke zu Tiefhartmannsdorf.

6102.

Bekanntmachung.

Montag als den 20ten d. M., von Nachmittags 2 Uhr ab, beabsichtige ich aus meinem Bauergute No. 5 zu Herischdorf einige 40 Scheffel Breslauer Maas Ader, welcher an der Gotschdorfer Grenze liegt, öffentlich aus freier Hand durch das hiesige Ortsgericht zu verpachten.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, sich zur genannten Zeit am Gotschdorfer Wege einzufinden, wo die Verpachtung anfängt u. die Bedingungen vorgelesen werden. Herischdorf, den 22. September 1859.

Järisch, Bauergutsbesitzer.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

6070.

Eine Handelsgelegenheit,

zu einem Spezereigeschäft sich eignend, wird in keiner lebhaften Stadt sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter A. R., poste restante Naumburg a/D.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6094.

Stablissemment.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich nach wohlbestandener Meisterprüfung hierorts als Kleiderverfertiger für Herren etablirt habe. Indem ich nun um gütiges Vertrauen und recht viele Aufträge bitte, bemerke ich gleichzeitig, daß ich auch für die Herren Militairpersonen Bestellungen übernehme, und bitte, solide dauerhafte und moderne Arbeit versprechend, um geneigten Zuspruch.

Oscar Sesser,

Hirschberg.

im Septbr. 1859.

Schneidermeister für Civil und Militair.
Innere Schildbauer-Straße
beim Goldarbeiter Hrn. Lunt wohhaft.

Gründung einer Klavierschule.

Mit dem 1. Oktober d. J. beabsichtige ich eine Klavierschule zu eröffnen, deren Zweck es ist, eine möglichst vollkommene Ausbildung im Klavierspiel und schnelle musikalische Entwicklung der Schüler durch gesellschaftlichen Unterricht zu erzielen. In Folge praktischer Erfahrungen anerkannter Lehrer haben sich bereits an vielen Orten Klavierschulen, so wie Gesangs- und Violinschulen gebildet, und die besten Erfolge erzielt durch die Vortheile einer gegenseitig fördernden Anregung, Gewöhnung an gesellschaftlichen Vortrag und Einführung in den praktischen Lehrberuf. — Jeder Schüler, allein spielend, erhält seinen Unterricht im Beisein von Mitschülern; auch weniger befähigte Schüler haben oft durch die Anregung im gesellschaftlichen Unterricht Bedeutenderes geleistet, als im Einzelunterricht. Sowohl Anfänger, als auch vorgeschrittene Schüler, überhaupt Spieler von jeder Stufe und Art der Ausbildung, finden Aufnahme, und bin ich bereit, Anmeldungen Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr, entgegenzunehmen. Das Programm der Klavierschule ist in der Rosenthal'schen Buchhandlung, so wie in meiner Wohnung, Schützenstraße Nr. 445, einzusehen. [5982.]
Hirschberg, im Septbr. 1859. **M. Goltz**, geb. Hempel.

5372. Allen Eltern, welche beabsichtigen ihre Söhne in den höheren Schulanstalten zu Götting ausbilden zu lassen, wird das Pensionat in der Familie des Lehrers Schäfer, 2. Brüderstraße No. 1) freundlichst empfohlen!

Ergebene Anzeige.

Bei seiner Durchreise empfiehlt sich Unterzeichneter den geehrten Herrschaften hiesiger Stadt und Umgegend mit Einsehen sowohl ganzer Gebisse als auch einzelner Zähne, wobei ich bemerke, daß ich nicht eher eine Zahlung annehme, bis man sich von dem vollständigen Gebrauch von mir eingefetzter Zähne überzeugt hat; ferner zum Reinigen, Plombiren, Ausfeilen und Ausziehen derselben. Besonders erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich schief gewachsene Zähne ohne Schmerzen in ihre richtige Stellung bringe und für die Dauer meiner Leistung garantire. Zahnschmerz vertreibe ich durch augenblicklich stillende Tropfen.
Zugleich bemerke ich noch, da gute, gesunde und reine Zähne mit dem körperlichen Wohlbefinden im innigen Zusammenhange stehen, man auf dieselben nicht genug Sorgfalt verwenden kann, daher möge man meine kurze Anwesenheit nicht verabsäumen, zumal ich die Preise so gestellt, es jedem Zahnleidenden möglich zu machen, meine Hilfe in Anspruch nehmen zu können. Armen Leuten ziehe ich Zähne aus oder ertheile Rath von 8 bis 9 Uhr Morgens unentgeltlich; solche mögen sich zu dieser Zeit pünktlich einstellen. Meine Wohnung ist im Gasthof zum „deutschen Hause“ und bin ich daselbst bis Nachmittags 4 Uhr zu treffen.
Hirschberg, im Septbr. 1859.

Kühn,

prakt. Zahnarzt aus Breslau.

6034. Ich bin wieder nach Liebenenthal zurückgekehrt. Meine Wohnung ist wie bisher beim Hrn. Schuhmachermeister Brendel am Markte. Sprechstunden von 7—9 Uhr Vormittags.

Liebenenthal, den 18. September 1859.

Dr. Büttner, practischer Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.

6081. Die „Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt“, bei welcher die am 30. August a. abgebrannte hiesige Pfarrscheuer versichert war, hat die Brand-Entschädigung zu meiner vollen Zufriedenheit regulirt, so daß ich diese Anstalt mit gutem Gewissen einem Jeden zur Benützung empfehlen kann. Lomnik, den 22. September 1859.

Der Pfarrer Braun.

5983. Zur Anfertigung von Winter-Sachen in Hüten, Kapotten, Hauben u. dergl. Pug-Arbeiten empfiehlt sich **Vina David** in Hirschberg, (vom 1. Oktbr. wohnh. am kathl. Ringe bei Fr. Schöffler.)

6069. Da das alte Quartal zu Ende rinnt, Gleich ein neues Abonnement beginnt. Jetzt, wo man in Gemüthlichkeit Sich wach ruft die Vergangenheit; Denn da der Friede proklamirt, Man Pläne für die Zukunft konstatirt. Zu lesen in den freien Pausen: Der findet Stoff bei Mayerhausen, z. Z. Journal- u. Zeitungs-Expedient.

Verkaufs-Anzeigen.

6050. Ich beabsichtige, wegen vorgerücktem Alter meine Freistelle, wozu vollständiges lebendes und todtcs Inventar, Garten und 40 Morgen Ackerland gehören, aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Kauflustige entweder persönlich oder in portofreien Briefen wegen der Verkaufsbedingungen an mich wenden.

Schwiebendorf bei Bunzlau, d. 12. Septbr. 1859.

Johann Carl Scharsf.

Mühlen-Verkauf.

Eine neugebaute Wassermühle mit Mahl- u. Spitzgang, zweckmäßig eingerichtet, gut gelegen und mit ganz geringen Abgaben belastet, ist unter soliden Bedingungen für mit dem kurzen Gebot von 2000 Thaler und bei ganz mäßiger Anzahlung wegen Kränklichkeit des Besitzers bald zu verkaufen.

Nähere Auskunft auf freie Briefe oder mündliche Anfragen ertheilt der Commissionair

Johannes Sutter.

Hirschberg den 22. September 1859.

6076. Bekanntmachung.
Wegen vorgerücktem Alter bin ich Willens mein am Markte gelegenes, mit Nebengebäude und Stallung versehenes Haus, in welchem ein schon altes Material- und Spezereigeschäft besteht, zu verkaufen.

1500 Thlr. können auf dem Hause stehen bleiben und die vorräthigen Utensilien und Waaren mit übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt Herrforth.

Raudten N.-S. im September 1859.

6051.

Ein Bauergut,

im besten Zustande, mit vollständiger Ernte und Inventarium, circa 76 Morgen Weizen- und Kornboden, schönen Wiesen und Wald, in einem evangelischen Kirchdorfe, ist veränderungs halber zu verkaufen.

Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere unter Chiffre: M. C. Steinau n/O. Briefe franco.

5978.

Hausverkauf!

Das neu erbaute, mit Ziegeln gedeckte, sub No. 22 zu Armenruh belegene, drei Stuben und einen Kramladen enthaltene Haus, nebst dem mit wasserreicher Plümpe versehenen, daran liegenden Garten, steht sofort zu verkaufen. Dieses Haus eignet sich für Professionisten, sowie für Gewerbetreibende. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfahren.

6054. Ein in einer lebhaften Kreis Gebirgsstadt am Ringe gelegenes, im besten Bauzustande befindliches, massives Haus, mit einem dazu gehörigen ansehnlichen Hofraume, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich in Folge seiner zweckmäßigen Lage zu jedem Geschäft, und ist der Kaufpreis im Verhältniß zu der passenden rentablen Eintheilung ein höchst solider. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

6084. Eine rentenfreie Besingung in angenehmer Gegend, gegen 50 Schfl. Ader, Wiese und Busch, ist mit todtm und lebendem Inventarium und sämtlicher Ernte zu verkaufen. Wo? sagt der Agent P. Wagner.

6006 Eine Gärtnerstelle, mit 12 Schfl. Ader, sehr gut gelegen, ist für 1550 Rthl. zu verkaufen. Kommissionär G. Meyer.

6101

Korbruthen-Verkauf.

Die Korbruthen der Herrschaft Lehnhaus zu Mauer sollen Freitag den 30. Septbr. c., Vormittags 9 Uhr, zu Mauer verkauft, die Bedingungen im Termin aber selbst bekannt gemacht werden.

Lehnhaus den 22. September 1859.

Die Forst-Verwaltung.

Mosser.

Ofenplatten, Thüren, Roste, altes und neues Schmiedeeisen und Stahl sind zu billigen Preisen zu haben bei Streit in Hirschberg,

6086. **bei der evangelischen Stadtschule.**

Verkaufs-Anzeige.

In der Holzmühle zu Alt-Schöndau lagern zum sofortigen Verkauf eine Anzahl birken, ahorne und eichene, 2 bis 3 zöllige, dürr und schön geschnittene Pfosten, sowie 16 bis 20 Schock eichene Wagenspeichen. Ferner in der Holzmühle zu Vorder-Mochau 2 Fuhren ahorne Pfosten, 4 und 8 zöllig geschnitten.

6095. Auf dem Vorwerk Paulinum stehen 30 Stüd Pral-Schafe zum Verkauf.

6097. Ein rothstrieimige ausgezeichnet gute Kuh- und Zug-Kuh (Sattelkuh) steht baldigst mit dem Kalbe in Hirschberg zu verkaufen. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

6107. Hiermit zeige ich ergebenst an, wie ich die Preßheseufabrik von Herrn Robert Friebe in Hirschberg käuflich übernommen habe und bei mir täglich frische Hesen zu bekommen sind. Ebenso habe ich zur Bequemlichkeit für die Herren Bäcker Herrn Robert Friebe für Hirschberg und Umgegend die alleinige Niederlage meiner Hesen übergeben und sind bei ihm stets frische Hesen zu dem Fabrikpreise zu haben.

Hartau, den 20. September 1859.

Friedrich, Kretschambesitzer.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehle ich täglich frische Preßhese und erlasse den Herren Bäckern und Conditoren diese zum Fabrikpreise.

Hirschberg.

Robert Friebe.

6105.

Johann Maria Farina

gegenüber dem Jülich Platz in Köln, ältester Destillirer des Cölnischen Wassers. Die erwartete Sendung von obigen echten Cölnischen Wassers direkt bezogen ist angekommen und empfehle dieselbe zum billigsten Preise Friedrich Hartwig, Hof-Friscur.

5998.

Weinofferte!

Weine aller Art, auch Weinessig — auf Flaschen und in Gebinden — kann ich sehr preiswerth beschaffen und durch eigenes Fuhrwerk franco Greiffenberg besorgen. Aufträge und leere Fässer können jederzeit in meinem Geschäft zu Greiffenberg abgegeben werden.

Eduard Seidel in Grünberg i./Schl.

6077. Ein Flügel oder ein Fortepiano (Tafelform) ist zu verkaufen in Warmbrunn bei Musiklehrer Herbig.

Alten milden Franzwein,

Medoc und Château-Gewächse,

Gute und feine Rheinweine,

Ungarweine, herbe und süße Gattungen,

= beachtenswerth durch altes Lager =

= und Reinheit =

empfehle ich im Einzelnen, sowie in Partien zu soliden Preisen.

5903.

Gotthardt Streit in Goldberg,

vormal's C. Goldnau.

6064. Aus einem der renommirtesten Pianoforte-Magazine habe ich soeben ein

Pianino neuster Construction

in Commission zum Verkauf erhalten. Anstatt der jetzt so üblichen Lobeserhebungen und Beibringung von Pötesten bemerke ich nur, dass das Instrument (von Pölyxanderholz) äusserste Eleganz mit vollem Klang verbindet und den Raum von nur 4' Höhe, 4' Breite und 2' Tiefe einnimmt. Freunde des Klavierspiels werden ergebenst eingeladen es während der Geschäftsstunden in Augenschein zu nehmen. Garantie ist dreijährig.

Appun's Musikalienhandlung

in Bunzlau.

6038.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir nächst meinem reichhaltig assortirten

Mode- und Seidenwaaren-Lager

ein großes Sortiment fertiger Damen-Garderobe

und zwar Winter-Mäntel in Double Duffel, schwarze Taffet- und Tuch-Mäntel, sowie Bournusse in Duffel und Chinilla, Herbst-Mäntelchen und Duffel-Jäckchen in großer Auswahl zu empfehlen. Durch direkte Einkäufe in den renomirtesten Fabriken Berlins bin ich in den Stand gesetzt, stets das Neueste auf das Preiswürdigste liefern zu können.

Goldberg im September 1859.

Wilhelm Schaefer.

Schwarz. mail. Taffet, Atlas, bunt seidene Brant-Roben, Shawltücher, Double-Tücher, Ball-Roben in Barège, Batist etc., so wie alle übrigen Mode-Artikel empfiehlt in großer Auswahl
Wilhelm Schaefer in Goldberg.

6116.

haben

Tafelglas in allen Nummern ist zu den billigsten Preisen zu
in der **Tafelglas-Handlung von L. Brattke. Langgasse.**

6072.

Porzellan zu Fabrikpreisen empfiehlt
Hirschberg.

H. Bruck.

6023.

Ein großes Lager von altem guten, so wie Abfall von neuem Schmiedeeisen in meist größeren Stücken habe ich von einem auswärtigen Hause in Kommission zum Verkauf übernommen, was ich hiermit den geehrten Schmiede- und Schlossermeistern hiesiger Stadt u. Umgegend aufs Angelegentlichste zu billigen festen Preisen empfehle.
G. Hirschstein in Hirschberg. Dunkle Burgstr. Nr. 89.

Rheinische Brust-Caramellen
in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuß. Professors Dr. Albers zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich dem Gesunden einen angenehmen Genuß. [2092.]

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten rosarothern Düten — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — und in **Hirschberg** einzig und allein ächt vorrätzig sind bei **Carl Wilhelm Georg, Sohn, Freistadt: Otto Siegel, Glogau: Wold. Bauer, Görlitz: A. J. Herden, Goldberg: J. C. Günther, Hainau: Theod. Glogner, Janer: Oswald Bersched, Lauban: C. G. Burghardt, Liegnitz: Ed. Bauck, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Muskau: J. W. Rasch, Nimptsch: Emil Tschor, Neichenbach: J. C. Schindler, Schweidnitz: C. G. Münbner, Striegau: Herm. Kahlert, Waldenburg: Rob. Engelmann und in Warmbrunn bei Ludw. Otto Gängert.**

6071.

Regenschirme in Seide, Köper und Baumwolle empfiehlt zu billigen Preisen
H. Bruck. Hirschberg.

Für die Herbst- und Winter-Saison

habe mein fertiges Herren-Garderobe-Lager mit allen Neuheiten und ebenso in allen nur erdenklichen Stoffen auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle dasselbe, wie auch mein Lager von Herren-Mode-Waaren einer geneigten Beachtung.

Hirschberg,
Schildauerstraße.

D. R. Kohn's Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin

Mit Approbation der Königl. hohen Medizinal-Behörden.

Heger's

aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus

Dr. Alberti,

erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut, als ein wirkungsvolles äußerliches Haut-Heilmittel gegen Sommersprossen, Flechten, Hautausschläge, Reizbarkeit, erfrorene Glieder, Schwäche und sonstige Haut-Krankheiten empfohlen. Anerkennde Zeugnisse mehrerer unserer berühmtesten Aerzte und zahlreiche Atteste achtbarer Personen, die der Anwendung dieser Seife ihre Herstellung zu verdanken haben, dienen als die beste Empfehlung dieses Fabrikats. — Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung, die zur Garantie mit meinem Facsimile versehen, offerirt

Eduard Nickel, Berlin, Breitestr. 18.

Depot in Hirschberg bei Fried. Schliebener.

Neue Schotten-Heringe

geräuchert und marinirt bei Eduard Weitauer.

5996. Regenschirme in großer Auswahl empfiehlt G. Lauffer in Goldberg.

Ein Speiseschrank u. ein Glasschrank, noch in gutem Zustande, sind zu verkaufen und stehen täglich zur Ansicht beim Stellmachermeister Kriegel auf der Helligasse.

Die Wagenbau- u. Lackir-Anstalt

von A. Feldtau in Freiburg i. Schl.

empfehlst in bester Auswahl fertige, sehr solide gebaute Wagen, und zwar:

ein- und zweispännige steifgebedete Tafelwagen, so wie halbgebedete; halb und ganz gebedete Chaise- und offene Jagd-Wagen.

Ebenso werden alle Reparaturen an alten Wagen übernommen und schöne Auslackirung derselben aufs sorgfältigste ausgeführt.

Auch werden alte Wagen im Kauf angenommen.

Giesmannsdorfer Presshese,

fortwährend in frischster Waare, offerirt

5713. Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

5969. Zwei steinerne Wassertröge von feinem Granit, im Lichten 4 Fuß lang, 23 Zoll breit und 2 Fuß 3 Zoll tief, stehen billig zu verkaufen beim

Gastwirth Schneider in Zannowitz bei Kupferberg.

5904. Feine französische Wein- und Bierpfropfen, in vorzüglicher, dauerhafter Waare, empfiehlt in allen Größen

Gotthardt Streit in Goldberg,

vormals C. Goldnau.

6066. Billig zu verkaufen sind große Lampen in einen Saal, eiserne Defen, Billard, Regel und Kugeln u. wo? poste restante C. F. Hirschberg oder in der Exped. des Voten.

6067. Neue Schott. crown Fullbrand und manirte Heringe empfiehlt **Gustav Scholtz**

6035. Zwei starke Arbeitspferde auch zum Frachtfuhrwerk passend, sind zu verkaufen von dem Besitzer der Glasfabrik Hochwald b. Gottesberg.

6061. Das weltberühmte, wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser,

bewährt durch seine sichere Hülfe für Augentränke ist à Flacon 10 Sgr. bei dem alleinigen Verfertiger Dr. G. H. White in Altenfelden in Thüringen zu haben. Auftrags übernimmt ohne Portoerhöhung **J. Matschke** in Goldberg, Friedrichstraße.

J. J. Mössinger aus Dresden

zeigt den geehrten Damen hiermit ergebenst an: daß sein Aufenthalt hier bis zum letzten September ist und empfiehlt hübsche Kapuzen und Winterhüte, wie auch hübsche Hauben und Morgenhauben, Aermel u. dergl. m. Warmbrunn, den 21. September 1859.

Kauf-Gesuche.

5051. Butter in Kübeln kauft zu den bestmöglichen Preisen **Berthold Ludwig**

5981. Um Nachfragen zu begegnen, mache ich hiermit die Anzeige, daß in meiner Papierfabrik zu Petersdorf von jetzt ab wieder jede beliebige Quantität Stroh gekauft wird. Warmbrunn, den 15. September 1859. **J. G. Engle.**

6082. 150 Centner gutes Heu, 20 Schock Schüttensiroh und 20 Schock Gebundstroh, liefermäßig gebunden, werden zu kaufen gesucht vom

Pfarrer Braun in Lomnitz.

5714. Gute Butter in Kübeln und einzelnen Pfunden kauft fortwährend **Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.**

Apfel kauft fortwährend **Carl Samuel Haensler vor dem Burghore** **und in der Weinhalle in Hirschberg.**

Apfel

Brendel
 in Rüstern bei Liegnitz.

Zu vermieten

und bald zu beziehen, ist in dem am Ring und Striegauer-
 straßen-Ecke, zwischen 3 Gasthöfen gelegenen Hause Nr. 124
 zu Jauer ein zu jedem Geschäft sich eignender großer heller
 Laden, nebst drei aneinander hängenden Stuben, so
 wie der dazu nöthige Remisen, Keller und Bodengelaß.
 Näheres ist auf portofreie Briefe bei der vermittelnden
 Frau Vorwerksbesitzerin Hain daselbst zu erfahren.

Personen finden Unterkommen.

6010. Ein Diener, unverheirathet aber in gesetzten Jahren,
 wird von einer Herrschaft im Hirschberger Thale gesucht.
 Wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.

Ein Schuhmacher-Geselle kann bald dauernde Arbeit
 bekommen beim Schuhmacher Schatz in Bobersbüschdorf.

6063. Ein militairreifer Kutscher, welcher die Aderwirth-
 schaft gründlich versteht und gute Zeugnisse vorweisen kann,
 kann sich melden bei Herrn J. W. Bürgel in Schmiedeberg.

6045. Für einen stillen Haushalt wird ein in der Küche
 und allen Hausarbeiten erfahrendes Dienstmädchen zum 1. Oc-
 tober d. J. gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition d. B.

Personen suchen Unterkommen.

6104. Ein ev. Schulamts-Gehülfe, welcher seit 4 Jahren in
 größeren Schulen unterrichtete u. darüber die besten Zeugnisse
 stellung. Gefällige Offerten wolle man freundlichst an die
 Exped. des Boten einbringen.

Lehrlings-Gesuche.

6057. Ein junger anständiger Mann — findet
 ein Placement als Wirthschafts-Elève —
 gegen mäßige Pensionszahlung. Näheres durch
 die Expedition des Boten.

6046. Ein Wirthschafts-Elève mit den nöthigen Schul-
 kenntnissen versehen, findet sofort Aufnahme gegen Pensions-
 zahlung auf einem bedeutenden Gute bei Jauer. Nachweis
 in der Expedition des Boten aus dem Rieser-Gebirge.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, mit den
 nöthigen Schulkennntnissen versehen, kann sofort oder zum
 1. October in meinem Manufaktur-, Specerei- und Cigarren-
 Geschäft als Lehrling eintreten.
 Julius Herberger in Freyburg i. Schles.

Gefunden.

6075. Es hat sich ein schwarz-, weiß- und braunschädiger
 Hund zu mir gefunden; der Eigenthümer kann denselben
 gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten
 in No. 26 zu Nieder-Verbisdorf in Empfang nehmen.

6058. Ein weißer Wachtelhund hat sich auf dem Wege
 von Baumgarten nach Hohenfriedberg zu meinem Kutscher
 gefunden, und kann derselbe gegen Erstattung der Insertions-
 gebühren und Futterkosten vom Eigenthümer wieder abgeholt
 werden in der Brauerei zu Wernersdorf bei Landeshut.

Verloren.

6103. Den vollen Werth als Belohnung sichere ich Dem zu,
 welcher mir meinen entlaufenen Hund zurückliefert. Kennz.:
 Brust u. Pfoten weiß, Bastard von Dachs u. Spitz, braun, jung.
 Das Halsband bezeichnet den Besitzer. Manjer, Bez.-Feldw.

6031. Am 19. d. M. wurde ein dunkelgrüner, seidener
 Regenschirm in der ev. Kirche vergessen. Der Finder
 wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung beim
 Gürtlermeister Paul, Greiffenberger Straße, abzugeben.

Geld-Verkehr.

6052. Eine gute, vollkommen sichere Hypothek von
 3,900 rthl., zu 5 pCt. pünktlicher Verzinsung, seit 12 Jahren
 in einer Hand, auf ein größeres Landgut in hiesiger Gegend
 — ist durch Cession mit Termino Weihnachten d. J. zu
 erwerben durch den Inspector Elsner in Jauer.

Einladungen.

6099. Heute Sonnabend den 24. Vormittags Wellfleisch
 und Abends Wurstpicnic bei Hornig in Neu-Warschau.

6096. Zur Kirmes auf Sonntag den 25ten ladet ergebenst
 ein Kuhnt im Krennhübel.

6106. Morgen Sonntag Tanzvergnügen auf dem
 Pflanzberge bei Gringmuth.

6055. Zur Kirmes,
 Sonntag den 25. und Mittwoch den 28. Septbr., ladet
 Unterzeichneter freundlichst ein. Für frische Kuchen, geottene
 Karpfen, desgl. Mittwoch Entenbraten, sowie für alles Andere
 wird bestens sorgen, und bittet um recht zahlreichen Besuch
 Strauß in Neu-Schwarzbach.

6083. Zum Erntefest auf Sonntag den 25. Septbr. ladet
 freundlichst ein Zeige in Eichberg.

6098. Zur Nachkirmes in Södrich
 ladet zu einem Volzenschießen und zu guten Kuchen
 auf Sonntag den 25. September ergebenst ein
 Flach, Brauermeister.

6078. Sonntag den 25. September ladet zur Tanzmusik
 ein Franzky in Warmbrunn.

Sonntag den 25ten d. M. letztes Tanzkränzchen im
weißen Adler zu Warmbrunn; hiezu freundliche Einladung
6109. von R. Peschke.

Zur Kirmes und Lagenschießen

um fettes Schweinefleisch Sonnabend den 24. Septbr.
ladet freundlichst ein
Milte in der Stadt London zu Warmbrunn.

**Zur Kirmes und Abschieds-
feier auf Donnerstag den 29.
d. Mts. ladet alle Freunde und
Gönner freundlichst ein**

**R. Peschke,
im Gasthose zum weißen Adler
in Warmbrunn.**

6108.

**Tiege's Gasthof in Hermsdorf u. R.
Sonntag den 25. September**

**Großes Konzert von der gesammten Elger'schen
Kapelle — nach Beendigung desselben — Tanz.**

6093. **Zur Kirmes**
in die Brauerei nach Buschvorwerk auf Sonntag den 25ten
d. M. ladet freundlichst ein; für friische Kuchen und Speisen
wird bestens gesorgt sein. K a w a l l.

6040. **Zur Kirmes
in die Brauerei zu Birngrüg**

auf Mittwoch den 28. zum Gesellschafts-Ball und Donners-
tag den 29. Septbr. zum Konzert, gegeben von der bekannten
Liegnitzer Kapelle, ladet ganz ergebenst ein K e s s e l.

Cours: Berichte.

Breslau, 21. Septbr. 1859.

Geld- und Fonds: Course.

Dulaten	93 1/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	109	Br.
Poln. Bank-Ville's	87	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	82 1/2	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	111 1/4	Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	83 1/2	Br.
Pöjner Pfandbr. 4 pCt.	99 1/4	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	86	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	87 1/2	G.

Schlef. Pfdb. a 1000 rth.	—	—
3 1/2 pCt.	85 1/2	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	94	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	95 1/2	G.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Schlef. Rentenbr. 4 pCt.	91 1/4	Br.
Krat.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn: Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	85 1/4	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	83 1/4	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt.	111 1/4	G.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	83 1/4	Br.

Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Reiffe-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. 3 1/2 pCt.	—	—
Fr.-Wilb.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel: Course.

Amsterdam 2 Mon.	141 1/2	G.
Hamburg f. S.	150 1/2	G.
dito 2 Mon.	150 1/2	G.
London 3 Mon.	6.19	G.
dito f. S.	6.20 1/2	G.
Wien in Währg.	81	—
Berlin f. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

6039.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 25. und Donnerstag den 29. Septbr. ladet
alle nahen und fernern Freunde und Gönner zu recht zahl-
reichem Besuch ergebenst ein Heinrich V e d. Wirtlig-Arnst

6115. Sonntag den 25ten d. M. ladet zum Militä-
rschießen alle Militär- und Civilpersonen ganz ergebenst ein
R. Kirchhof,
Schießhausbesitzer zu Friedeberg a. O.

6112. Auf Sonntag den 25ten d. M. sowie Mittwoch
den 28ten ladet Unterzeichneter zur Erntefeier ganz erge-
benst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch.
Carl Lämmel, Schützenhauspächter in Greiffenberg

6047. Es ladet Unterzeichneter zur bevorstehenden Kirmes
alle verehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst ein;
Donnerstag den 29. September ein Nummer-Scheibenschie-
ßen stattfindet, und Vormittags um 9 Uhr seinen Anfang nimmt
Gaabla. Gottlob Schneider, Gerichts-Schol.

Getreide: Markt: Preise.

Hirschberg, den 22. September 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. fgr. pf.	g. Weizen rtl. fgr. pf.	Roggen rtl. fgr. pf.	Gerste rtl. fgr. pf.	Haber rtl. fgr. pf.
Höchster	2 20 —	2 10 —	1 24 —	1 9 —	29 —
Mittler	2 10 —	2 5 —	1 21 —	1 4 —	28 —
Niedriger	1 25 —	1 20 —	1 16 —	1 —	26 —

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 fgr. — Mittler 2 rtl. 5 fgr.
Schönau, den 21. September 1859.

Höchster	2 13 —	2 4 —	1 23 —	1 8 —	27 —
Mittler	2 5 —	1 20 —	1 21 —	1 6 —	25 —
Niedrigster	1 16 —	1 8 —	1 19 —	1 4 —	23 —

Butter, das Pfund: 7 fgr. 6 pf. — 7 fgr. 3 pf. — 7 fgr.

Breslau, den 21. September 1859.

Kartoffel: Spiritus per Simer 9 1/4 rtl. bez.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür
der Bote 1c. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen
werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzelle aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis.
Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn.

Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.